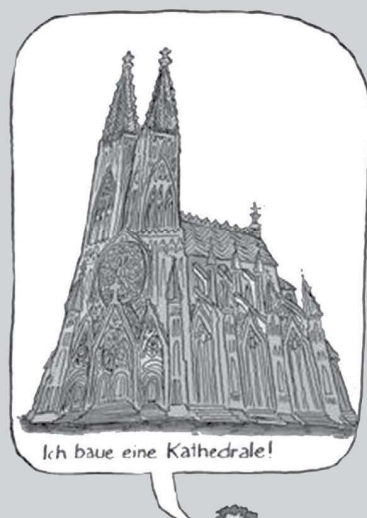


## JAHRESBERICHT PRÄSIDIUM 2018



Vor einem Jahr haben Sie mir das Vertrauen ausgesprochen und mich als Präsident der Kirchgemeinde gewählt. Die Arbeit war in diesem ersten Jahr gross, manchmal etwas stressig, aber immer mit viel Freude verbunden. Insbesondere die Begegnungen mit den vielen Menschen, die sich mit Kirche befassen, sind sehr bereichernd. Ich habe das Gefühl, dass die Arbeit des Kirchgemeinderates von Ihnen geschätzt wird und wir Mitglieder des Rates alle mit viel Elan und Freude am Gedeihen der Gemeinde arbeiten. Wir haben in diesem Jahr viel miteinander diskutiert und gemeinsame Arbeitsziele des Kirchgemeinderates gefunden. Einige wollen wir möglichst rasch, andere im Verlauf der Legislaturperiode angehen und umsetzen. Eine erste Bilanz, die jetzt, wo ich diesen Bericht schreibe, gezogen wurde, zeigt, dass einige Ziele erreicht, andere umformuliert wurden. Keines hat sich aber als unrealistisch oder als «vergessen gegangen» herausgestellt.

Ein sehr zeitintensives Thema war der Anbau in Brunnen. In einer der ersten Sitzungen hat sich gezeigt, dass eine Mehrheit der KGR Mitglieder von dem Projekt des Anbaus am Kirchgemeindehaus Brunnen nicht restlos überzeugt war. Im Laufe der Gespräche hatte sich herauskristallisiert, dass wir zuerst klären müssen, wohin sich die Kirchgemeinde in den nächsten Jahren entwickeln soll. Um diese Frage genauer zu besprechen, veranstaltete der KGR einen «Strategienachmittag» unter der Leitung von Danielle Cottier vom Büro Cottier und Zogg. Sie berät Kirchgemeinden in ihrer Entwicklungsplanung.

Nach sehr gründlicher Diskussion hat der KGR beschlossen auf eine begleitete Gemeindeentwicklung im Moment zu verzichten, sich aber Ziele zu setzen. So möchten wir langsam aber stetig der «Begegnungskirche» näherkommen. Unter der Begegnungskirche verstehen wir die Kirche als Ort der Begegnung von Alt und Jung, von engagierten und eher distanzierten Gemeindemitgliedern, von Mitarbeitern und Mitgliedern. Gemeint ist dabei die Kirche als Gebäude und als Institution.

Ein weiteres und wichtiges Thema ist uns die Klärung der personellen Ressourcen, die der Kirchgemeinde zur Verfügung stehen. Als Ergebnis davon konnten wir an der Kirchgemeindeversammlung 2018 den Kirchgemeinderat um zwei Ressorts ergänzen, nämlich Kommunikation und Betreuung der Freiwilligenarbeit. Für das Ressort Kommunikation konnten wir mit Markus Rosenfelder aus Gersau auch einen ausgezeichnet geeigneten, neuen Kollegen wählen. Für das andere «neue» Ressort sind wir noch auf der Suche. Auch auf der Suche sind wir nach einem Nachfolger des Finanzverwalters Erich Wegmann, der auf Ende des Jahres 2019 zurücktreten möchte. Ich würde mich herzlich über eine Kontaktnahme freuen, wenn Sie daran Interesse haben.

Natürlich spiegelt sich im KGR das aktive, sogar ausserordentlich aktive «Alltagsleben» unserer Kirchgemeinde und da durften wir wiederum ein ereignisreiches und volles Jahr erleben. Besonders erwähnenswert finde ich die gelungene Konfirmationsfeier, das ökumenische Gemeindefest im Sommer, die verschiedenen Anlässe des HeFe Plauschs und dessen vorbildliche Kinder- und Jugendarbeit und die verschiedenen Anlässe der 60<sup>PLUS</sup> Gemeinschaft, seien das Ferien oder interessante Ausflüge und Nachmittage. Das grosse Engagement des Pfarrers in der Flüchtlingsarbeit sticht ebenfalls hervor. Der «Praise Worship», der neu «Mitenand-Gottesdienst» heisst, ist ein weiterer sehr gelungener, regelmässiger Anlass unserer Kirchgemeinde.

Ich freue mich auch im laufenden Jahr wieder auf Begegnungen und spannende Herausforderungen.

*Erhard Jordi*

## JAHRESBERICHT GEMEINDELEBEN 2018

---

Mit Dankbarkeit blicke ich auf das letzte Jahr zurück. Die grosse Hilfsbereitschaft in unserer Kirchengemeinde schätze ich sehr und allen, die zum Gelingen eines Anlasses etwas beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön.

Im April hatte ich alle Hände voll zu tun. Der Kirchgemeinderat hatte Danielle Cottier, eine Fachperson von cottier&zogg, Generationenwelten, eingeladen. Dieses Beratungsgespräch mit dem gesamten Kirchgemeinderat, Hartmut Schüssler, Samuel Wagner und Prisca Föhn dauerte einen ganzen Nachmittag und ich kann sagen, es hat sich gelohnt, uns intensiv mit den verschiedenen Aspekten der Gemeindeentwicklung auseinanderzusetzen. In der gleichen Woche fand die Synode in Brunnen statt. Durch den Austausch mit der Assistentin des Kirchenrats der Kantonalkirche, Barbara Niklaus, wusste ich nun den genauen Ablauf der Synode. Natürlich wollten wir die rund 30 Personen nicht hungrig auf den Heimweg schicken. Doro Portmann kreierte eine ausgezeichnete Blumenkohlsuppe mit Koriander und anderen Zutaten. Vielen herzlichen Dank dafür. auch ein grosses Dankeschön an unsere Sigristin Vreni Aufdermaur für die korrekte Bestuhlung.

Am 1. Juli, wieder bei herrlichem Wetter, fand der ökumenische Sommergottesdienst mit anschliessendem Essen vom Grill statt. Das Salatbuffet war sehr begehrt und die unzähligen Süssspeisen rundeten den Abend ab. Allen Köchinnen und Köchen, allen Bäckerinnen und Bäcker einen innigen Dank für euer Engagement! Obwohl unsere Anfrage zur Mithilfe am ökumenischen Fest die Frauen-Mütter-Gemeinschaft Schwyz etwas spät erreicht hatte, konnten sie trotz der Ferienpause ihres reichhaltigen Programmes Leute mobilisieren, welche tatkräftig beim speziellen Gottesdienst mitwirkten. Vielen Dank für euren spontanen Einsatz!

Anfangs Dezember war die Kirchgemeinderversammlung. Hoffentlich waren Sie auch dabei und konnten danach die köstliche Kürbissuppe von Felix Meyer geniessen. An Felix ein herzliches Dankeschön.

*Regula Limacher*

## HELFER-TEAM

---

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser

Während des Jahres gibt es in unserer evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Brunnen- Schwyz Gottesdienste mit zum Teil anschliessendem gemeinsamen Essen und Trinken, wo man Zeit füreinander findet.

Natürlich kann dies eine einzelne Person kaum bewältigen, als Kirchgemeinderätin bin ich angewiesen auf freiwillige Helfer und Helferinnen. Gerne würde ich ein Helfer-Team aufbauen.

Ich erhoffe mir eine Liste mit möglichst vielen Namen, die ich anfragen darf, wenn es wieder etwas zu tun gibt. Auch diejenigen, welche nur einmal im Jahr helfen möchten, sind sehr willkommen. Wenn Sie Lust und Zeit haben, hin und wieder an unseren Festen mitzuhelfen, aber nicht sicher sind, was für Aufgaben auf Sie zukommen würden, hilft Ihnen die geplante **Informationsveranstaltung** sich zu entscheiden. Diese findet am **Donnerstag, den 11. April um 19 Uhr** im **Chilezentrum Schwyz** statt. Wenn Sie an diesem Abend verhindert sind oder bereits wissen, dass Sie gerne mithelfen und sich auf die Helferteam-Liste eintragen möchten, melden Sie sich bitte direkt bei mir, so kann ich Ihnen persönlich Auskunft geben.

Herzlichst

*Regula Limacher*

FEHLER  
HELFER

### INFORMATIONSVERANSTALTUNG

Donnerstag, 11. April, 19.00 Uhr  
Chilezentrum Schwyz

Auskunft erteilt:  
Regula Limacher  
041 820 39 55 oder per Mail  
regula.limacher@ref-brunnen-  
schwyz.ch

### **Jung und Alt verbinden**

*Einblicke in die Höhepunkte meiner Arbeit*

Im vergangenen Jahr haben sich die Generationen verbindenden Angebote verstärkt: Angefangen mit der von der Konfklasse vorbereiteten Gründonnerstags-Feier im Restaurant Bellevue zu dem sich 60 Personen in jedem Alter angemeldet hatten. Eindrücklich war auch das aus allen Nähten platzende Kirchgemeindehaus in den Herbstferien beim HeFe Plausch Abschlussgottesdienst und die Resonanz auf die beiden Aufführungen der «Ausserirdisch-überirdischen» Weihnacht. Nicht zu vergessen ist zudem der gelungene Start der «Chile-Chuchi» im November.

Es fällt auf, wenn ein Anlass unerwartet gut frequentiert wird: Der Gottesdienst mit den Alphornbläserinnen sorgte mitten in den Sommerferien für Stimmung und stand im Zeichen der «Kirche unterwegs».

Auch im Herbst gab es weitere Höhepunkte, wie der Vortrag von Erich Wegmann «Mit dem Segelschiff zu dritt über den Atlantik» für den sich über 50 Personen begeistern liessen.

Im Kirchgemeinderat setzen sich motivierte und kompetente Ehrenamtliche ein. Den Mut auch mal kritisch die eigenen Entscheide zu hinterfragen, kritisch zu diskutieren und sich immer wieder auf das Wesentliche zu konzentrieren, sehe ich als Stärke dieses Gremiums.

Als Besucher freuen mich die «Mitenand-Gottesdienste» (früher Praise-Worship) besonders, die Jung und Alt sowie Fremd und Einheimisch verbinden. Auch die Gottesdienste mit der Band mit Jonathan Prelicz ergänzen unsere Feiern. Sehr schätze ich auch die traditionellen Feiern in Zusammenarbeit mit Lukas Albrecht und den beiden Sigristinnen. Und das eigene Gestalten von Gottesdiensten bereitet mir viel Freude, besonders wenn sich daran anschliessende Fragen und Gespräche entwickeln.

### **Umbruch und ein neues Angebot «Chile-Chuchi»**

Die Kinder welche 10 Jahre und älter sind, sind aus dem HeFe hinausgewachsen. Das führte zu einem Umbruch. Die «Chile-Chuchi», eine Idee der Kinder, ist entstanden. Sie kochen in Zukunft für Jung und Alt. Im neuen Jahr fahren wir mit vier weiteren Anlässen fort.

### **Junge fördern im HeFe**

Susanne Mühlebach und mir bereitet unser HeFe Team viel Freude. Drei Mädchen aus Steinen und ein Junge aus Brunnen, alle zwischen 11 und 13 Jahren alt, setzen sich mit grosser Motivation für die meist um die zehn

Kinder ein. Ein Einblick zeigt die Vielfalt auf: Wir durften u.a. Rossreiten, eine Minigolfanlage bauen, ein Traumkissen basteln, die fortgesetzte Geschichte von Josef hören sowie Dampfnudeln backen. In den Herbstferien haben wir dann das Theater «Zäme gegä sBöse kämpfe», die tägliche fortgesetzte Geschichte des Hirtenjungen Davids erlebt. 14 Kinder und nochmals fast so viele Freiwillige haben sich eingesetzt. Nur der – Gott sei Dank! – glimpflich verlaufene Brand vermochte die gute Stimmung zu trüben.

### **Begegnungen am 60<sup>PLUS</sup> Nachmittag und beim Besuchen**

Im Bereich 60<sup>PLUS</sup> denke ich gerne ans Stapferhaus «Heimat» mit Begleitung unseres neuen Präsidenten Erhard Jordi zurück. Aber auch die Faschnachtsfeier mit dem Propheten Amos bleibt mir in Erinnerung. Ebenso lassen sich die Biographiearbeit mit Caroline Scherwey und Claudine Lüscher nennen, der ornithologische Vortrag, die Schilderung des Kongo von Jörg Uttinger und Urs Jäger, die Ferien am Schwarzsee, der Ausflug in die Schaukarderei nach Huttwil und der Film «HD Läppli» und das adventliche Singen.

## JAHRESBERICHT SOZIALDIAKONIE (FORTS.)

Im vergangenen Jahr haben 15 Freiwillige allen Mitgliedern unserer Kirchgemeinde ab dem 75. Geburtstag einen Besuch angeboten. Den Rücktritt von Regula Limacher aus dem Besuchsdienst konnten wir mit dem Nachrücken von Edith Croci und Heidi Neugel kompetent ersetzen.

Und ich denke bewegt zurück an viele Begegnungen in den über acht Altersheimen von Muotathal bis Steinen, in denen Mitglieder unserer Kirchgemeinde wohnen.

*Samuel Wagner*



## JAHRESBERICHT KIRCHLICHE LIEGENSCHAFTEN 2018

### Liegenschaften Brunnen

Im Frühling konnten wir die neuen Stühle im Kirchgemeindehaus einweihen. Es sind die gleichen Stühle wie in Schwyz, einfach andere Farben.

Das geplante Anbauprojekt hat uns im Kirchgemeinderat das ganze Jahr über immer wieder beschäftigt.

Verschiedene kleinere Reparaturen und Ausbesserungen wurden erledigt.

Im September hat uns der Brand in der Kirche beschäftigt. Glücklicherweise ist alles glimpflich abgelaufen. Dank unserer Versicherung beschränkten sich die Kosten für die Kirchgemeinde auf den Selbstbehalt von eintausend Franken. Im Februar 2019 wird die Kirche neu gestrichen, dann hat dieses unschöne Kapitel seinen Abschluss gefunden.

### Liegenschaften Schwyz

Die Beleuchtung vorne in der Kirche wurde fachmännisch kontrolliert und repariert, alle Lampen wurden ersetzt und Ersatzlampen ans Lager genommen. Auch in Schwyz wurden kleinere Ausbesserungen und Reparaturen ausgeführt.

### Allgemeines

Mit dem Sekretariat zusammen, haben wir den Schlüsselplan neu organisiert. Zudem wurden die Vermietungstarife unserer Lokalitäten aktualisiert.

Vielen Dank all meinen Kollegen für die tolle Zusammenarbeit im Kirchenrat.

*Christa Scheidegger*

«...man kann  
sich nur  
seine eigene  
Dankbarkeit  
verdienen...»

## KATECHETINNEN

### PRIMARSTUFE BRUNNEN

Barbara Aschwanden  
Unterer Butzenweg 4  
6472 Erstfeld  
041 880 14 54

### ÖKUM. PRIMARSTUFE SCHWYZ

Sabrina Reichlin  
Hostrasse 14  
6416 Steinerberg  
079 428 88 20

### PRIMARSTUFE SCHWYZ UND PROJEKTTAG 1.-2. OS

Susanne Mühlebach  
Schmiedgasse 34  
6430 Schwyz  
041 811 28 16

Sandra Schmid  
Sagenbachstrasse 16  
6442 Gersau  
078 949 26 25

## JAHRESBERICHT KIRCHLICHER UNTERRICHT 2018

Unsere Katechetinnen Susanne Mühlebach, Barbara Aschwanden, Sandra Schmid und Sabrina Reichlin berichteten mir beim Mitarbeitergespräch von einem gelungenen Religionsunterrichtsjahr. Bei meinen Berührungspunkten habe ich erlebt, dass es ihnen wichtig ist, den Unterricht freudvoll, lebendig und spannend zu gestalten. Die Geschichten aus der Bibel sollen mit allen Sinnen erlebt und gestaltet werden. Im Rollenspiel, beim Basteln, Diskutieren, Philosophieren und Filme schauen erhalten die Kinder und Jugendliche die Gelegenheit, sich mit dem Glauben auseinander zu setzen. Bei Möglichkeit wird ihre Hilfsbereitschaft bei verschiedenen Anlässen unserer Kirchgemeinde auf die Probe gestellt (u.a. beim Familien-Zmorgä, Kirchgemeindeversammlung). Meines Erachtens ist nach der Botschaft «Vergebt einander!» das «Helft einander!» ein wichtiges Religionsunterrichtselement. Danke, liebe Susanne, Barbara, Sandra und Sabrina, dass ihr viel Herzblut dafür investiert.



RU Schwyz mit den Katechetinnen Susanne Mühlebach und Sandra Schmid

Die Katechese-Weiterbildung führte uns bei wunderschönem Herbstwetter auf die Insel Ufenau, wo wir nebst einer Insel-Führung in den Genuss des Solotheaters von Michael Schwyter mit seiner «Zwingli-Puppe» kamen.

Mir ist der Satz «man kann sich nur seine eigene Dankbarkeit verdienen» zu Ohren gekommen und ich möchte ihn hier allen ans Herz legen. Wir bemühen uns mit vereinten Kräften, unsere Aufgaben bestmöglichst zu erledigen – als Eltern, die ihre Kinder trotz Widerstand am Samstag zum Unterricht motivieren, als Katechetin, welche mit den verschiedenen Charakteren und Vorlieben der Kinder ein Linie im Unterricht beibehalten und ich als Kirchgemeinderätin, welche im Hintergrund als Ansprechperson fungiert. Wie fröhlicher wird unser Zusammenleben, wenn jeder sich selber «Danke» für ALLES sagt – und wenn's von aussen per Zufall ausgesprochen wird, sich zweifach zu freuen.

Natürlich wollen wir uns weiterentwickeln und so ist für das laufende Jahr angesagt, die Veranstaltungen, wo die Kinder miteinbezogen werden, besser zu planen, klarere Absprachen zu tätigen und «wer ist für was zuständig» stetig zu klären. Die Konfirmation ist für alle Beteiligten eine grosse Herausforderung und jedes Jahr werden aus den gemachten Erfahrungen Verbesserungen in die nächste Konfirmation einfließen. Und so freue ich mich jetzt schon, dieses grosse Fest miterleben zu dürfen!

Caroline Scherwey-Isler

## JAHRESBERICHT PFARRAMT 2018

---

Dieses Jahr hatten Susanne Mühlebach und ich 13 Konfirmanden und Konfirmandinnen und wie jedes Jahr hänge ich mein Herz an sie und freue mich, sie ein Jahr begleiten zu dürfen. Auf der Taizéfahrt unternahm ich mit allen einen stündigen Fussmarsch in die Umgebung und kam mit ihnen ins Gespräch. Ich durfte spüren, wie anfängliche Skepsis einem sich ganz auf die Zeit an diesem speziellen Ort einlassen wick. Mit tatkräftiger Unterstützung unserer Co-Leiter, Werner Spielmann, Fernanda Gwerder und Christa bearbeiteten wir wieder unsere Konfirmandensprüche. Ein Highlight war auch dieses Mal die Wanderung in den Nachbarort und gemeinsames französisches Essen. Die Konfirmationsfeier gestalteten wir zum Thema «Fische 153» und veranschaulichten die biblische Geschichte mit einem Theater.

Die 60<sup>PLUS</sup> Ferien fanden an einem wunderschönen Ort in einem Hotel statt, das alle unsere bisherigen Unterkünfte übertraf. Allerdings hatte dies zur Folge, dass die geräumigen Zimmer etwas zu sehr zum Verweilen einluden und der Gemeinschaftsaspekt zu kurz kam. Für die Zukunft sollten wir mit der Quartierwahl einen Mittelweg suchen.

Wie jedes Jahr war ich zur Jungbürgerfeier der Gemeinde Steinen eingeladen. Diesmal ging es mit dem Trottinett vom Zugerberg in die Höllgrotten Baar. Ein rundum gelungener Anlass, den ich gerne einmal im anderen Rahmen als Gemeindegottesdienst durchführen möchte. Spontan kam ich zu einer Töffsegenung im Restaurant «Schlüssel am See» in Immensee mit ca. 20 Teilnehmenden, da der kath. Pfarrer von Küsnacht terminlich verhindert war. Die kommerzielle Initiative des Pächters kam bei den Bikern und mir gut an.

Am Fasnachts-Gottesdienst kam das Bandprojekt18 in Schwung, dass ich mit Jonathan Prelicz initiieren konnte. Neben zwei Freiwilligen hatte unser Bandleader einen Schlagzeuger engagiert und der Gottesdienst war besser als sonst besucht. Es gab viele positive Rückmeldungen im Sinn von «endlich ein moderner Gottesdienst». Der Höhepunkt war dann an der Familienweihnacht, als die Band sieben Musiker umfasste. Auch ältere Besucher äusserten sich positiv. Gleichzeitig gab es mit der Matinée von Lukas Albrecht ein Bonbon für alle, die eher die klassische Musik lieben. Seit einem Jahr gibt es jeden Monat eine bunte Mischung von Orgel und Klaviermusik. Ein besonderer Leckerbissen ist, wenn Lukas eine Gesangeinlage einstreut. Zweimal gab es zudem eine Flötenmatinée von Heidi Gisler, die sonst mit ihrer Querflöte fester Bestandteil des Bandprojekts ist.

Im Oktober kündigte die Dirigentin des Kirchenchors Sonja Schudel ihren Weggang zum Ende des Jahres an. Dies war für viele traurig, hatte Sonja doch gerade auch einen Zugang zu moderner Musik und mit uns viele spannende Lieder von Reinhard Meys «Über den Wolken» über «Up in the Sky» von 77 Bombay Street bis zu «Fly me to the Moon» von Frank Sinatra einstudiert. Ein letztes Mal wird Sonja uns an Karfreitag dirigieren und damit den Stabwechsel an Peter Scherrer, unseren neuen Leiter aus Nidwalden zum Abschluss bringen.

Auch einen Stabswechsel gab es in Schwyz: Pfarrer Peter Camenzind trat sein Amt gleich mit einem ökumenischen Gemeindefest an. Die gute Zusammenarbeit durfte ich auch am Silvestergottesdienst vertiefen. Mehr Arbeit gibt es für mich im ökumenischen Unterricht der 2. Klasse: Der Lehrplan sieht vor, dass ich mit allen 10 Klassen die reformierte Sicht der Versöhnung anspreche und die reformierten Kinder begleite, während die katholischen Kinder zur Beichte gehen. Einen wichtigen Austausch hatten Caroline Scherwey und ich auch mit dem Katechetinnen-Team des Ökumenischer Unterrichts der Basisgruppe Steinen, den unsere Kinder bis zur 4. Klasse besuchen, bevor sie in den Unterricht nach Schwyz wechseln.

## JAHRESBERICHT PFARRAMT (FORTS.)

---

Natürlich ist auch Layouten und Schreibtischarbeit ein wichtiger Teil meines Arbeitspensums, so gehen der Kalender, die Geburtstagskarten und der Brief aus der Kirchgemeinde immer über meinen Computer. Wichtiger aber sind mir die vielfältigen Begegnungen und Gespräche mit Menschen, die ich im Spital als Spitalseelsorger, beim Bibelkreis, bei Geburtstagsbesuchen und bei Tauf- und Abdankungsgesprächen führen darf.

Die Arbeit im Flüchtlings- und Asylbereich ist in den vergangenen Jahren immer intensiver geworden. Ein Highlight zu Jahresbeginn war der Dankes- und Helfer Anlass, den das Amt für Migration und die KIRSO Goldau für Freiwillige organisierten. Dieser wurde von gut 45 Personen besucht und war eine willkommene Gelegenheit einander von den Erfahrungen der verschiedenen Mitenand-Gruppen zu erzählen. Eine besondere Freude war, dass Mitenand-Schwyz durch die reformierte Fondia-Stiftung eine Förderung in Höhe von 8.000 Franken erhielt. Das Geld gab die Möglichkeit den Freiwilligen einen Teil ihrer Auslagen zu erstatten und im Sommer mehreren Flüchtlingen die Teilnahme an Schwimmkursen zu finanzieren. Im Herbst zeigte die rege Teilnahme an der Podiumsdiskussion Arbeitsintegration auf der GEWA-Innerschwyz das Interesse von Geflüchteten sich zu Integrieren. Die «Mitenandfamilie» war stark vertreten und der anschliessende Apéro bot Gelegenheit zur Vernetzung mit den kantonalen Behörden. Der Mitenand-Mittagstisch am Mittwoch in Rubiswil ist ein Angebot, das wir als Kirchgemeinden finanziell und ideell unterstützen. Den Übergang in der Zentrumsleitung von Luzius Voigt, der sich sehr für die Flüchtlinge engagiert hatte, zu Rita Bruhin verlief auch in dieser Hinsicht erfreulich. Ein gelungener Anlass war auch der Infoanlass von Mitenand Schwyz in Kooperation mit der Gemeinde Schwyz im Mythenforum im Oktober. Besonders das Grusswort von Ivo Tschümperlin zeigte, dass in der Gemeinde Schwyz Politiker im Amt sind, die das humanitäre Erbe der Schweiz hüten und weiterentwickeln wollen.

Das ganze Jahr über begleitete mich und meine Frau die Planung und die Vorfreude auf die Gemeindereise nach Israel, die auch eine Frucht unseres Studienurlaubs im Jahr 2016 geworden ist.

Die Novemborgespräche fanden wieder Anklang, besonders der Heimataspekt des Themas «Was uns prägt – Leben unter den Mythen» mit Dr. Viktor Weibel motivierte viele Interessierte zur Teilnahme.

Die Abende am Kamin im Pfarrhaus, die Andacht für die ökumenische Weihnachten für alle und die Teilnahme bzw. Vorbereitung der Alterswohnhelfeier und der Spitalweihnacht sind dieses Jahr zu nennen. Besonders schön war das Angebot von Melk Ulrich, dass ein Teil des Weihnachtschores als Dank für die Gratisprobemöglichkeit im Chilezentrum einen Gottesdienst im Alterswohnheim Brunnen musikalisch gestalten könnte. Die Kooperation kann gerne auch im nächsten Jahr fortgesetzt werden.

Die Tagung «Teamgeist im Pfarramt» in München, durfte ich als Weiterbildung besuchen und war für mich sehr wertvoll. Eine Frage, die sich mir neu stellte war: «Welche Aufgabe haben wir als Gruppe/Team?» Eine These war, dass es eine Gruppe, bzw. ein Team nur mit einer Aufgabe geben kann. Oft ist dieser Aufgabenbezug eher in der Kirchgemeinde unausgesprochen.

Eine gute Neuerung ist auch, dass unsere Sekretärin Priska Föhn alle 3 Monate eine Quartalssitzung organisiert. Da können viele Themen angesprochen und gemeinsam im Team gelöst werden.

*Hartmut Schüssler*